

Mein Herze schwimmt im Blut

BWV 199, Weimar Erstfassung

1. Recitativo

Mein Herze schwimmt im Blut,
 weil mich der Sünden Brut
 in Gottes heiligen Augen
 zum Ungeheuer macht;
 und mein Gewissen fühlet Pein,
 weil mir die Sünden nichts als Höllenhenker sein.
 Verhaßte Lasternacht,
 du, du allein
 hast mich in solche Not gebracht!
 und du, du böser Adamssamen,
 raubst meiner Seelen alle Ruh
 und schließest ihr den Himmel zu!
 Ach! unerhörter Schmerz!
 Mein ausgedorrtes Herz
 will ferner mehr kein Trost befeuchten;
 und ich muß mich vor dem verstecken,
 vor dem die Engel selbst ihr Angesicht verdecken.

2. Aria

Stumme Seufzer, stille Klagen,
 ihr mögt meine Schmerzen sagen,
 weil der Mund geschlossen ist.
 Und ihr nassen Tränenquellen
 könnt ein sichres Zeugnis stellen
 wie mein sündlich Herz gebüßt.
 Mein Herz ist itzt ein Tränenbrunn,
 die Augen heiße Quellen.
 Ach Gott! Wer wird dich doch zufriedenstellen?

3. Recitativo

Doch Gott muß mir genädig sein,
 weil ich das Haupt mit Asche,
 das Angesicht mit Tränen wasche,
 mein Herz in Reu und Leid zerschlage
 und voller Wehmut sage:
 »Gott sei mir Sünder gnädig!«
 Ach ja! sein Herze bricht,
 und meine Seele spricht:

4. Aria

Tief gebückt und voller Reue
 lieg ich, liebster Gott, vor dir.
 Ich bekenne meine Schuld,
 aber habe doch Geduld,
 habe doch Geduld mit mir!

5. Recitativo

Auf diese Schmerzensreu
 Fällt mir alsdenn dies Trostwort bei:

6. Corale

**Ich, dein betrübtes Kind,
 werf alle meine Sünd',
 so viel ihr' in mir stecken
 und mich so heftig schrecken,
 in deine tiefen Wunden,
 da ich stets Heil gefunden.**

7. Recitativo

Ich lege mich in diese Wunden
 als in den rechten Felsenstein;
 die sollen meine Ruhstatt sein.
 In diese will ich mich im Glauben schwingen
 und drauf vergnügt und fröhlich singen.

8. Aria

Wie freudig ist mein Herz,
 da Gott versöhnet ist
 und mir auf Reu und Leid
 nicht mehr die Seligkeit
 noch auch sein Herz verschließt,
 und mir nach Reu und Leid
 auf
 nicht mehr die Seligkeit
 noch auch sein Herz verschließt.

Siehe zu, daß deine Gottesfurcht nicht Heuchelei sei
BWV 179

1. Chorus

»Siehe zu, daß deine Gottesfurcht nicht Heuchelei sei, und diene Gott nicht mit falschem Herzen!«

2. Recitativo

Das heutge Christentum
ist leider schlecht bestellt:
Die meisten Christen in der Welt
sind laulichte Laodizäer
und aufgeblasne Pharisäer,
die sich von außen fromm bezeigen
und wie ein Schilf den Kopf zur Erde beugen;
im Herzen aber steckt ein stolzer Eigenruhm.
Sie gehen zwar in Gottes Haus
und tun daselbst die äußerlichen Pflichten;
macht aber dies wohl einen Christen aus?
Nein! Heuchler könnens auch verrichten!

3. Aria

Falscher Heuchler Ebenbild
können Sodomsäpfel heißen,
die mit Unflat angefüllt
und von außen herrlich gleißen.
Heuchler, die von außen schön,
können nicht vor Gott bestehn.

4. Recitativo

Wer so von innen wie von außen ist,
der heißt ein wahrer Christ.
So war der Zöllner in dem Tempel:
der schlug in Demut an die Brust,
er legte sich nicht selbst ein heilig Wesen bei;
und diesen stelle dir,
o Mensch, zum rühmlichen Exempel
in deiner Buße für!
Bist du kein Räuber, Ehebrecher,
kein ungerechter Ehreuschwächer:
ach, bilde dir doch ja nicht ein,
du seist deswegen engelrein!
Bekenne Gott in Demut deine Sünden,
so kannst du Gnad und Hülfe finden!

5. Aria

Liebster Gott, erbarme dich:
laß mir Trost und Gnad erscheinen!
Meine Sünden kränken mich
als ein Eiter in Gebeinen,
Hilf mir, Jesu, Gottes Lamm,
ich versink in tiefen Schlamm!

6. Choral

*Ich armer Mensch, ich armer Sünder
steh hier vor Gottes Angesicht.
Ach Gott, ach Gott, verfahr gelinder
und geh nicht mit mir ins Gericht!
Erbarme dich, erbarme dich,
Gott, mein Erbarmer, über mich!*

Herr Jesu Christ, du höchstes Gut
BWV 113

1.

**Herr Jesu Christ, du höchstes Gut,
 du Brunnquell aller Gnaden,
 sieh doch wie ich in meinem Mut
 mit Schmerzen bin beladen
 und in mir hab der Pfeile viel,
 die im Gewissen ohne Ziel
 mich armen Sünder drücken.**

2.

**Erbarm dich mein in solcher Last,
 nimm sie aus meinem Herzen,
 dieweil du sie gebüßet hast
 am Holz mit Todesschmerzen,
 auf daß ich nicht für großem Weh
 in meinen Sünden untergeh,
 noch ewiglich verzage.**

3. Aria

**Fürwahr, wenn mir das kömmet ein,
 daß ich nicht recht vor Gott gewandelt
 und täglich wider ihn mißhandelt,
 so quält mich Zittern, Furcht und Pein.
 Ich weiß, daß mir das Herz zerbräche,
 wenn mir dein Wort nicht Trost verspräche.**

4. Recitativo

**Jedoch dein heilsam Wort, das macht
 mit seinem süßen Singen,**

daß meine Brust,
 der vormals lauter Angst bewußt,
 sich wieder kräftig kann erquicken.
 Das jammervolle Herz
 empfindet nun nach tränenreichem Schmerz
 den hellen Schein von Jesu Gnadenblicken;
 sein Wort hat mir so vielen Trost gebracht,
**daß mir das Herze wieder lacht,
 als wenns beginnt zu springen.**

Wie wohl ist meiner Seelen!

Das nagende Gewissen kann mich nicht länger quälen,
dieweil Gott alle Gnad verheißt,
 hiernächst die Gläubigen und Frommen
 mit Himmelsmanna speist,
**wenn wir nur mit zerknirschem Geist
 zu unserm Jesu kommen.**

5. Aria

Jesus nimmt die Sünder an:

Süßes Wort voll Trost und Leben!

Er schenkt die wahre Seelenruh
 und rufet jedem tröstlich zu:
 Dein Sünd ist dir vergeben!

6. Recitativo

Der Heiland nimmt die Sünder an:
 Wie lieblich klingt das Wort in meinen Ohren!
 Er ruft: „Kommt her zu mir,
 die ihr mühselig und beladen,
 kommt her zum Brunnquell aller Gnaden,
 ich hab euch mir zu Freunden auserkoren.“
 Auf dieses Wort will ich zu dir
 wie der bußfertige Zöllner treten
 und mit demütigem Geist: „Gott, sei mir gnädig!“ beten.
 Ach, tröste meinen blöden Mut
 und mache mich durch dein vergoßnes Blut
 von allen Sünden rein,
 so werd ich auch wie David und Manasse,
 wenn ich dabei
 dich stets in Lieb und Treu
 mit meinem Glaubensarm umfasse,
 hinfort ein Kind des Himmels sein.

7. Aria Duetto

Ach Herr, mein Gott, vergib mirs doch,
 wormit ich deinen Zorn erreget,
 zerbrich das schwere Sündenjoch,
 das mir der Satan auferleget,
 daß sich mein Herz zufriedengebe
 und dir zum Preis und Ruhm hinfort
 nach deinem Wort
 in kindlichem Gehorsam lebe.

8. Choral

**Stärk mich mit deinem Freudengeist,
 heil mich mit deinen Wunden,
 wasch mich mit deinem Todesschweiß
 in meiner letzten Stunden;
 und nimm mich einst, wenn dirs gefällt,
 in wahren Glauben von der Welt
 zu deinen Auserwählten!**

Lobe den Herrn, meine Seele**BWV 69a****1.**

»Lobe den Herrn, lobe den Herren, meine Seele, lobe den
Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes
getan!«

2. Recitativo

Ach, daß ich tausend Zungen hätte!

Ach wäre doch mein Mund

von eitlen Worten leer!

Ach, daß ich gar nichts redte,

als was zu Gottes Lob gerichtet wär!

So machte ich des Höchsten Güte kund;

denn er hat lebenslang so viel an mir getan,

daß ich in Ewigkeit ihm nicht verdanken kann.

3. Aria

Meine Seele,

auf, erzähle,

was dir Gott erwiesen hat!

 Rühme seine Wundertat,

 laß ein Gott gefällig Singen

 durch die frohen Lippen dringen!

4. Recitativo

Gedenk ich nur zurück,

was du, mein Gott, von zarter Jugend an

bis diesen Augenblick

an mir getan,

so kann ich deine Wunder, Herr,

so wenig als die Sterne zählen.

Vor deine Huld, die du an meiner Seelen

noch alle Stunden tust,

indem du nie von deiner Liebe ruhst,

vermag ich nicht vollkommen Dank zu weihn.

Mein Mund ist schwach, die Zunge stumm

zu deinem Preis und Ruhm.

Ach sei mir nah

und sprich dein kräftig Hephata,

so wird mein Mund voll Dankens sein!

5. Aria

Mein Erlöser und Erhalter,

nimm mich stets in Hut und Wacht!

Steh mir bei in Kreuz und Leiden,

alsdenn singt mein Mund mit Freuden:

Gott hat alles wohlgemacht!

6. Choral

Was Gott tut, das ist wohlgetan,

darbei will ich verbleiben.

Es mag mich auf die rauhe Bahn

Not, Tod und Elend treiben:

so wird Gott mich

ganz väterlich

in seinen Armen halten.

Drum laß ich ihn nur walten.

Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren
BWV 137

1. Chorus

Versus 1

**Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren,
 meine geliebete Seele, das ist mein Begehren.
 Kommet zu Hauf,
 Psalter und Harfen, wach auf!
 Lasset die Musicam hören!**

2. Aria

Versus 2

**Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret,
 der dich auf Adellers Fittichen sicher geführtet,
 der dich erhält,
 wie es dir selber gefällt;
 hast du nicht dieses verspüret?**

3. Aria

Versus 3

**Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet,
 lobe den Herrn, der künstlich und fein dich bereitet,
 der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet;
 in wieviel Not
 hat nicht der gnädige Gott
 über dir Flügel gebreitet;
 der gnädige Gott dir Flügel gebreitet,
 über dir Flügel gebreitet,
 über dir Flügel gebreitet!**

4. Aria

Versus 4

**Lobe den Herren, der deinen Stand sichtbar gesegnet,
 der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet;
 denke dran,
 was der Allmächtige kann,
 der dir mit Liebe begegnet.**

5. Choral

Versus 5

**Lobe den Herren, was in mir ist, lobe den Namen!
 Alles, was Odem hat, lobe mit Abrahams Samen!
 Er ist dein Licht,
 Seele, vergiß es ja nicht;
 Lobende, schließe mit Amen!**

Geist und Seele wird verwirret**BWV 35****Prima parte****1. Concerto****2. Aria**

Geist und Seele wird verwirret,
wenn sie dich, mein Gott, betracht'.

Denn die Wunder, so sie kennen
und das Volk mit Jauchzen nennet,
hat sie taub und stumm gemacht.

3. Recitativo

Ich wundre mich;
denn alles, was man sieht,
muß uns Verwundrung geben.
Betracht ich dich,
du teurer Gottessohn,
so flieht
Vernunft und auch Verstand davon.
Du machst es eben,
daß sonst ein Wunderwerk vor dir was Schlechtes ist.
Du bist
dem Namen, Tun und Amte nach
erst wunderreich;
dir ist kein Wunderding auf dieser Erde gleich.
Den Tauben gibst du das Gehör,
den Stummen ihre Sprache wieder;
ja, was noch mehr,
du öffnest auf ein Wort die blinden Augenlider.
Dies, dies sind Wunderwerke,
und ihre Stärke
ist auch der Engel Chor nicht mächtig auszusprechen.

4. Aria

Gott hat alles wohlgemacht.
Seine Liebe, seine Treu
wird uns alle Tage neu.
Wenn uns Angst und Kummer drücket,
hat er reichen Trost geschicket,
weil er täglich für uns wacht:
Gott hat alles wohlgemacht.

Seconda parte**5. Sinfonia****6. Recitativo**

Ach, starker Gott, laß mich
doch dieses stets bedenken,
so kann ich dich
vergnügt in meine Seele senken.
Laß mir dein süßes Hephata
das ganz verstockte Herz erweichen;
ach, lege nur
den Gnadenfinger in die Ohren,
sonst bin ich gleich verloren.
Rühr auch das Zungenband
mit deiner starken Hand,
damit ich diese Wunderzeichen
in heilger Andacht preise
und mich als Kind und Erb erweise.

7. Aria

Ich wünsche nur, bei Gott zu leben.
Ach! wäre doch die Zeit schon da!
ein fröhliches Halleluja
mit allen Engeln anzuheben!
Mein liebster Jesu, löse doch
das jammerreiche Schmerzensjoch
und laß mich bald in deinen Händen
mein martervolles Leben enden!